

# KIDDUSCHGEBER WESTEND-SYNAGOGE:

Adi & Jutta Josepovici

anlässlich der Geburt des Enkelsohnes Lenny  
(Berel ben Daniel Hillel)



Rabbinat  
הקהילה היהודית  
פרנקפורט/מיין

DIWREJ KODESCH

26.-27. Cheschwan 5784 – 10.-11.11.2023

ב"ה  
דברי קודש

## CHAJE SARAH

*Masal tov*  
*an David Grinberg*  
*anlässlich seiner Bar-Mitzwa*

	WESTEND- SYNAGOGE	BETH- HA- MIDRASCH	BAUMWEG - SYNAGOGE
Plag		15 : 51 Uhr	
Schabbateingang		16 : 18 Uhr	
Schabbatausgang		17 : 39 Uhr	
Schacharit Schab-	9 : 30 Uhr	10 : 00 Uhr	9 : 30 Uhr
Mincha Schabbat	16 : 25 Uhr		
Schacharit	7 : 15 Uhr		
Mincha und Maariv kommende Woche	16 : 30 Uhr		
Schacharit (sonntags und an	9 : 00 Uhr		
Kabbalat Schabbat nächste Woche	18 : 00 Uhr	18 : 00 Uhr	18 : 00 Uhr

SCHABBAT SCHALOM

Rabbiner Apel, Rabbiner Soussan und das Rabbinatsteam

### EDITORIAL

Wir gratulieren herzlich auch an dieser Stelle noch einmal Familie Josepovici zur Geburt ihres Enkels Lenny—Berel ben Daniel, Hillel— kemo schnichnass laBrit, ken jikaness leThora, leChuppa uleMaassim tovim!

Ein besonderes Masal tov gilt David Grinberg, der seine Bar-Mitzwa am Rosch Chodesch Kislew feiert – ihm und seiner Familie herzlichen Glückwunsch.

### ZUSAMMENFASSUNG

Sara stirbt im Alter von 127 Jahren. Awraham kauft eine Höhle (Ma'arat haMachpela, im heutigen Hebron gelegen), wo er sie beerdigt. Der Knecht Awrahams (Elieser) bekommt von ihm den Auftrag, eine Frau für Jizchak in der Heimat Awrahams zu finden. Dieser bittet G'tt um Hilfe: Die Frau, die nicht nur ihm, sondern auch seinen Kamelen zu trinken gibt, ist die richtige. Riwka erfüllt diese Voraussetzung. Ihre Eltern und ihr Bruder Lawan bekommen die Ladung der zehn Kamele als Brautgeschenke. Jizchak steht am Nachmittag auf dem Feld, als er Riwka zum ersten Mal sieht. Er heiratet sie. Awraham stirbt im Alter von 175 Jahren. Jizchak und Jischmael beerdigen ihn bei Sara in der Ma'arat haMachpela.

**Übrigens:** Über Jahrhunderte hinweg war Juden der Zugang zur Machpela verboten. Im Sechstagekrieg befreite Israel die Stadt Hebron von der jordanischen Besatzung und machte sie Juden wieder zugänglich. Der militärische Oberrabbiner und General Schlomo Goren gilt als der erste Jude seit 700 Jahren, der die Machpela betreten konnte.

### Zusammenfassung der Haftara: I Melachim / I Könige 1:1-31

Die Haftara beginnt mit den Worten: „Und David war alt und hochbetagt“; dies ist analog in der Parascha über Awraham zu finden: „Und Abraham war alt und hochbetagt“ (Bereschit 24:1). Noch vor dem Tod Davids führt sich sein Sohn Adonia als Nachfolger auf. Nathan, der Prophet, missbilligt dies, und gemeinsam mit Batschewa, der Mutter Schlomos, sorgt er dafür, dass David Schlomo als seinen Nachfolger bestimmt.



## SARA IMENU – UNSERE MUTTER SARA

Sara wurde als Saraj im Jahre 1958 nach der Weltschöpfung geboren. Ihr Vater Haran, Sohn von Terach, war der Bruder von Awraham. Radak meint, dass sie vielleicht die Tochter der Tochter von Terach und nicht von Haran war (11,19). Haran wurde von Nimrod im Feuer ermordet, nachdem Awraham aus dem Feuer gerettet wurde, weil Awraham fest an G'tt und nicht an Götzen glaubte. Sara half Awraham, indem sie Frauen überzeugte, an G'tt zu glauben und die Götzen zu verlassen. Saraj wurde auch Jiska genannt, weil sie über die *Socha - Ruach haKodesch* - die Prophezeiungsgabe verfügte und auch weil sie sehr schön war und wie eine *Nesicha*-Prinzessin aussah (Raschi 11,29). Später, als Sara 90 war, gab G'tt Awraham Bescheid, dass ihr Name von Saraj auf Sara geändert werden sollte. Unter dem Namen Saraj war sie unfruchtbar, und mit dem Namen Sara wurde sie fruchtbar (17,15-16).

Saraj wanderte mit Awram nach Kenaan. Zweimal in ihrem Leben wanderte sie mit Awraham: einmal nach Ägypten (12,14) und einmal nach Grar (20,2). In beiden Orten wurde sie zum Opfer der Ansässigen. Sara war eine sehr schöne Frau. Damit Awraham nicht getötet wird, bat er sie, überall zu sagen, dass sie seine Schwester sei. Zweimal wurde Saraj in den Königspalast geholt, um mit dem König, Pharo und Abimelech zu sein. Pharo und seine Menschen wurde mit Ausschlag bestraft und schickten sie sofort weg. Awraham rechtfertigte sich und sagte, dass sie zwar nicht von der gleichen Mutter, aber vom gleichen Vater stammten, da die Enkelkinder wie die eigenen Kinder sind und sie die Enkeltochter von Terach war (20,12 Raschi). Abimelech wurde von G'tt angesprochen und von Ihm gewarnt, und er schickte sie dann weg. Awraham und Sara wurden dafür mit vielen Geschenken, Mägden und Knechten von den beide Königen belohnt.

Hagar war die Magd von Sara. Sara war mit ihr unzufrieden und schickte sie zweimal weg. Saraj schickte sie weg nach der Geburt von Jischmael, weil Hagar sich ihr gegenüber überheblich benahm. Sara schickte Hagar und Jischmael weg von Zuhause nach der Geburt von Jizchak, damit Jischmael ihm nichts Schlechtes beibringen konnte. In beiden Fällen unterstützte G'tt die Entscheidung von Sara und befahl Awraham, ihre Entscheidungen zu akzeptieren und mitzumachen.

Als Sara mit 90 Jahren hörte, dass Sie einen Sohn bekommen würde, lachte sie. G'tt sah es als ein gewisses Misstrauen Ihm gegenüber an. Sara dachte, dass die Engel, die es Awraham sagten, Propheten waren, und nahm diese Botschaft nicht ernst (Radak 18,12). Mit Sara zusammen wurden viele unfruchtbare Frauen fruchtbar und viele Kranke gesund, viele Gebete wurden erhört, es war viel Lächeln an dem Tag in der Welt (Raschi, 21,6). Sara war sehr bescheiden, deswegen saß sie nicht mit Awraham und den drei Gästen (Radak 18,9).

Sara starb am Tag der Akeda—Bindung von Jizchak. Der Midrasch erzählt, dass der Satan ihr Jizchak am Altar gebunden zeigte, und in dem Moment verließ sie ihre Seele (Raschi 23,2). Mit 127 Jahren wurde Sie von Awraham in der Mearat haMachpela begraben. Sara starb im Jahre 2078 nach der Weltschöpfung. Sara war mit 100 sündenfrei wie mit 20 und war schön wie mit sieben Jahren (Raschi 23,1).

*Rabbiner Avichai Apel*

## HALACHOT IM AKTUELLEN KRIEG

Auch wenn das Gebet ohnehin immer im Mittelpunkt unserer Beziehung zu G'tt steht, gibt es auch eine besondere zusätzliche Mitzwa, nämlich das Beten in Krisenzeiten (Be'Et Zara).

Während die Interaktion mit dem jüdischen Recht in Israel, wo die Krise akut ist, am deutlichsten ist, haben auch Rabbiner in der Diaspora Stellungnahmen zum Krieg abgegeben.

In den Vereinigten Staaten entschied unter anderem Rabbiner Herschel Schachter, ein Rabbiner, den wir hier schon zu Coronazeiten öfters zitiert haben, dass die Gläubigen Awinu Malkeinu in ihre Schabbat-Liturgie einfügen sollten. Dieses Gebet, das Rabbi Akiwa zugeschrieben wird, fleht in besonders eindringlicher Weise um Gnade und Schutz. Es wird in der Regel nur an den Hohen Feiertagen gesprochen und steht im Widerspruch zum fröhlichen Tenor des Schabbat, an dem es im Allgemeinen nicht gesprochen wird. Wenn Jom Kippur auf den Schabbat fällt, wird Awinu Malkeinu immer noch in fast allen G'ttesdiensten ausgelassen, erst zu Neillah wird es dann gesagt. Rav Schachter betont in seiner Entscheidung, wie essentiell dieses Gebet in der gegenwärtigen Zeit ist und dass es daher halachisch richtig ist, es selbst am Schabbat zu sagen. Wir machen das hier in Frankfurt darüber hinaus jeden Tag, zusätzlich zu den besonderen Gebeten für Israel, die Armee und die Entführten.

## KINDERECKE



### Sche'elot uTschuwot!

*Riwka trinkt auch die Kamele von Elieser*

In den jeweiligen Alliot finden sich die Antworten!

Rischon (1): Wie alt wurde Sara?

Scheni (2): Wie heißt die Höhle, in der sie beerdigt wird?

Schlischi (3): Welche Geschenke erhält Riwwka am Brunnen?

Rewi'i (4): Wie heißt der Bruder

von Riwwka?

Chamischi (5) a) Wo sieht Riwwka zum ersten Mal Jizchak?

b) Wie reagiert Riwwka, als sie Jizchak sieht?

Schischi (6): Wie alt wird Awraham?

Schwi'i (7): Wie alt wird Jischmael?

1. 127  
2. Maarat  
haMachpela  
3. einen goldenen Nasenring  
und 2 Armspangen  
4. Lawan  
5a) Auf dem Feld  
6. 175  
7. 137